

ARBEITSSCHRITTE Diakonservierungsprojekt Hamburger Kunsthalle

1. Dokumentation

Prüfen der Diaqualität

Dokumentieren des Materials, der Herstellung, des Zustands

Recherchieren anderer verfügbarer Editionen für mögliche Kooperationen

Fotografieren der gerahmten Dias

Kontaktaufnahme mit Galerie oder Künstler*innen für offene Fragen

2. Digitalisierung

Ausrahmen der Dias, Eintüten in Polyesterhüllen

Transport zur Digitalisierungsfirma

1. Scan: Dia ohne Perforation (für Projektionszwecke, sollte staubfrei sein, randlos beschnitten, als TIFF und JPG)

2. Scan: das vollformatige Dia inkl. der Perforation (zwangsläufig etwas staubig, für Dokumentationszwecke, als TIFF und JPG)

Erstellung einer Liste aller individueller Dateinamen

Rücktransport ins Museum oder direkt zum Duplizierstudio

Senden der Dateien zum Museum (z.B. auf Festplatte) und speichern entsprechend der Sicherheitsstandards

Vergleich der digitalen Dateien am Bildschirm mit analogen Vorlagedias am Leuchttisch

strenge Begleitung durch Restaurator*in erforderlich!

3. Duplizierung

Tests erstellen und Ergebnisse und Möglichkeiten mit Künstler*innen austauschen

Bestellen so vieler Duplikatsätze wie möglich (kostengünstiger, weniger Bewegung des Originals, weniger Beschädigungsrisiko)

Entscheiden für Duplizierfilm, Diarahmen, Dianummerierung, Verpackung

Rücktransport ins Museum

Vergleich von Duplikaten mit Vorlagedias auf dem Leuchttisch und in der Projektion

Archivierung von Vorlage und Duplikat in Gefrierlagerung oder Kaltlagerung

Begleitung und Qualitätskontrolle in Zusammenarbeit mit Restaurator*in